

Kommentar zum Antwortschreiben von Frau Felder

Von: Karl Keller [<mailto:rebland-guide@gmx.de>]

Gesendet: Sonntag, 1. Januar 2023 21:10

An: Tobias.Wald@cdu.landtag-bw.de; hans-peter.behrens.wk@gruene.landtag-bw.de; 'dezernat1@baden-baden.de'; Nora Waggershauser <Waggershauser@Baden-Baden.com> (Waggershauser@Baden-Baden.com); Kai Helmle (kai.helmle@alpenverein-bw.de); utakollmann@gmail.com; 'Meinrad Joos'; Martin Huber VP (martin.huber@schwarzwaldverein.org); 'Mirko Bastian (Schwarzwaldverein e.V.)'; 'Peter Lutz (Schwarzwaldverein e.V.)'

Betreff: Pressemitteilung vom 09.11.2022 des Regierungspräsidiums Karlsruhe und Allgemeinverfügung der Stadt Baden-Baden zum Schutz des Wanderfalkens - Antwortschreiben von Frau Felder

Schutzmaßnahmen Wanderfalken am Battert, Baden-Baden

Sehr geehrte Frau Waggershauser,
liebe Anita,
sehr geehrte Herren,

im Anhang finden Sie das Antwortschreiben von Frau Felder, eingegangen am 30.12.2022.

Mein Kommentar dazu:

- Der Brief enthält viele Informationen, die bereits in der Allgemeinverfügung und in der Pressemitteilung am 09.11.2022 enthalten waren.
- **Unser Angebot einer Zusammenarbeit im Sinne eines nachhaltigen Natur- und Artenschutzes wurde zur Kenntnis genommen (!). Ein Interesse daran scheint nicht zu bestehen.**
- Das Eingeständnis, dass die bereits aufgestellten Verbotsschilder (s. Foto) überarbeitet werden müssen. D. h. die Steuergelder für diese Schilder wurden in den Sand gesetzt.
- Es gibt keine Aussage, warum die Info-Tafeln über den Wanderfalken erst in diesem Frühjahr und nicht schon vor Jahren aufgestellt wurden.
- Die Begründung für die zum Teil gravierenden Diskrepanzen zwischen der Pressemitteilung/ Allgemeinverfügung und dem Gutachten von Herrn Dr. Fiedler erfolgt nicht.
- Genauso wenig gibt es eine Antwort darauf, ob, neben dem Uhu, andere, vor Ort vorhandene, Falkenfeinde z. B. Raben untersucht wurden.
- Unser Vorschlag, eine besseren Sperre an der Felsenbrücke an zu bringen wird abgelehnt. Der Vorschlag war als Diskussionsgrundlage gedacht. Die vom Regierungspräsidium angedachten verbesserten Absperrungen kennen wir nicht. Abreißen ist immer das Einfachste. Es ist aber die Aufgabe des Regierungspräsidiums mit unseren Steuergeldern verantwortungsvoll um zu gehen und mit etwas Kreativität eine Sperre hin zu bekommen, die nicht mehr so leicht wie bisher überwindbar ist und die Brücke erhalten bleibt. Dann müssen die Kosten genannt werden, so wie es in einer seriösen Firma der Fall ist.
- Erfreulich ist, dass am Thema Wildtierkamera gearbeitet wird!
- Unsere beiden Landtagsabgeordneten stehen laut BT-Bericht vom 30.12.2022 (s. Anhang) hinter der Allgemeinverfügung und damit hinter dem Abriss der Brücke. Interessant ist der Vergleich mit der Kritik der beiden Landtagsabgeordneten über die Vorgehensweise an der Transnet (s. BT-Bericht v. 24.12.2022 Trassenführung in ...). Wir haben zusammen mit dem AKN dem Regierungspräsidium ebenfalls konstruktive Vorschläge unterbreitet, die, von der Wildtierkamera abgesehen, alle abgelehnt worden sind und auch unsere Zusammenarbeit angeboten. Wo sind die Unterschiede?

Herzliche Grüße, Ihnen ein gutes neues Jahr, uns eine Stärkung der Demokratie in Frieden und Freiheit!

Karl Keller